

Eine Fremde soll es richten

In Sedrun wurde Corinne Staub neue Präsidentin von Sedrun Disentis Tourismus (SDT). Sie ersetzt Curdin Brugger. Die Gemeindepräsidenten von Disentis und Tujetsch verlangten seinen Rücktritt.

von Giusep Venzin

Am 5. Oktober des vergangenen Jahres wurde Curdin Brugger als Präsident von Sedrun Disentis Tourismus bestätigt. Drei Wochen später erhielt er einen eingeschriebenen Brief. Absender waren die beiden Gemeindepräsidenten Beat Roeschlin und Robert Cajacob. In einem gemeinsamen Brief verlangten sie eine ausserordentliche Generalversammlung mit der Wahl eines neuen Präsidenten. Dies solle noch im Monat November erfolgen. Als Begründung nannten die Gemeindepräsidenten von Tujetsch und Disentis die Amtszeitbeschränkung gemäss Artikel 11 der Statuten.

Eine neutrale Person

Am vergangenen Donnerstagabend fand die Versammlung statt und 61 der anwesenden 71 Mitglieder wählten Corinne Staub als Nachfolgerin von Curdin Brugger. Dieser betonte, dass die Organisation auf solidem Fundament stehe und dass die wichtigen Weichen für die Zukunft gelegt seien. Von Robert Cajacob – er ist Vorstandsmitglied der SDT – gab es Lob und Blumen. Mit Corinne Staub solle eine Person gewählt werden, die keiner der beiden Gemeinden Disentis und Tujetsch zugeordnet werde. Dies sagte Curdin Brugger bei der Vorstellung der Kandidatin. Die Präsidentin ist 46-jährig und in der Kommunikation tätig. Eine ihrer ersten Aufgaben wird sein, einen neuen Geschäftsführer für die Destination zu suchen.

Kein Vertreter der Bergbahnen

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde an der gleichen Versammlung von bisher fünf auf sieben erhöht. Der Antrag, die Zahl auf acht zu erhöhen, fand keine Zustimmung. Zwei der sieben Sitze werden von den Gemeinden Disentis und Tujetsch respektive von Robert Cajacob und Renato Decurtins «ex officio» besetzt. Nach der Wahl der Präsidentin standen für die übrigen vier Sitze fünf Personen zur Wahl, zwei als Vertreter der Gemeinde Tujetsch und drei der Gemeinde Disentis. Da die Statuten eine paritätische Besetzung verlangen, wurden Daniel Gygli und Josi Russi mit Handmehr gewählt, während die drei Kandidaten aus Disentis schriftlich gewählt wurden. Iso Mazzetta – der Unternehmer ist Mitglied des Gemeindevorstandes von Disentis – erhielt 57 der 71 Stimmen, Silvio Bernasconi deren 35. Auf der Strecke blieb Rudolf Büchi, der Direktor der Bergbahnen Disentis. Zur Nichtwahl von Büchi meinte die neue Präsidentin: «Wichtig ist es nun, dass wir auf die Bedürfnisse der Bergbahnen eingehen.» Curdin Brugger (siehe «Nachgefragt») bestätigte dies und fügte hinzu: «Wenn, dann sollten beide Bergbahngesellschaften im Vorstand vertreten sein.»